**Anmoderation:**

Unscheinbar steht es an einer Straßenecke wie auch andere Mietskasernen in Berlin-Neukölln. Erst das Klingelschild bietet einen Hinweis, was sich im Innern verbirgt: Das Kinder- und Jugendhauses St. Josef der Caritas. Rund 30 Kinder leben hier zeitweise – manche auch ihre ganze Kindheit lang. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt als Hilfswerk für den Glauben die Einrichtung, die mehr als ein Kinderheim ist. Markus Nowak war für das Bonifatiuswerk vor Ort.

**Atmo Kim singt koreanische Lieder**

**SPRECHER** K-Pop, steht für Pop-Musik aus Korea, und ist in Teenager-Kreisen zurzeit sehr angesagt. Ein großer Fan ist die 15-jährige Kim, die gern Lieder der Gruppe BTS nachsingt.

**Atmo Kim singt koreanische Lieder**

**O-TON Kim**

„Es macht Spaß, sich zu bewegen und den Beat zu fühlen und die Musik zu fühlen. Wenn die Musik angeht, ich mir die Kopfhörer anstecke, schließe ich meine Augen, lasse meinen ganzen Stress fallen~~,~~ wie in ein schwarzes Loch. Anders schaffe ich den Tag nicht, ich schlafe in der Nacht kaum.“

**SPRECHER** Auch jetzt, wo Corona immer noch ein Thema ist, lenkt sich Kim ab und macht oft die stressbefreiende Musik an. Seit die 15-Jährige ein Baby ist, hatte sie keinen Kontakt zum Vater. Auch die Bindung zur Mutter ist abgerissen. Seit sieben Jahren lebt das Mädchen daher im Kinder- und Jugendhaus St. Josef in Berlin-Neukölln und ist immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert.

**O-TON Kim**

„Wenn ich erzähle, dass ich im Heim wohne, dann gucken sie alle so richtig schockiert, oh mein Gott, sie ist ein Heimkind. Was die meisten draußen nicht sehen, dass es nicht mehr schlimm ist, wie es früher im Heim war. Weil es gibt noch immer dieses, ja ist es so schlimm? Müsst ihr euch das Fernsehgucken verdienen, dürft ihr nicht raus? Diese Vorurteile zu den Heimen gibt es noch.“

 **Atmo Kinder spielen mit Erzieherinnen**

**SPRECHER** Spielenachmittag in einer der Wohngruppen. Paris, London und Wilhelmshaven heißen die Kinder-WGs, in denen die Erzieherinnen um Leiterin Monika Kießig wirken. 32 Plätze hat das schon 1905 gegründete Kinderheim, sagt Kießig.

**O-TON Monika Kießig**

„Früher sagte man Kinderheim, aber der Begriff ist in Verruf geraten. Aber ich verwende ihn gerne, weil es heißt ja, Heimat, Kindern Heimat geben, und das ist das was wir machen. Ich sage immer: Wir sind das Zuhause der Kinder, so wie sie zuhause nicht sein können bei ihren Eltern, weil die Eltern nicht in der Lage sind, ein gutes Zuhause zu bilden, sind wir das zweite Zuhause für sie und versuchen das Familienanalog zu gestalten. Sehr viele Kinder verbringen den größten Teil ihrer Kindheit bei uns.“

**SPRECHER** Wenn es darum geht, den Spielplatz neu zu gestalten oder neue Einrichtungsgegenstände zu kaufen, unterstützt das Bonifatiuswerk das katholische Kinderhaus in der Berliner Diaspora schon seit Langem. Monsignore Georg Austen ist Generalsekretär des Bonifatiuswerkes und erklärt warum.

**O-Ton Msgr. Austen**

 „Diese Einrichtung zeigt auf beeindruckende Weise, was es heißt, sich füreinander einzusetzen. Passend zum Leitwort unserer Erstkommunionaktion 2022 „Bei mir bist du groß!“ erfahren die Kinder und Jugendlichen in der Haltung der christlichen Nächstenliebe Hilfe und Unterstützung, die sie brauchen – denn jeder Mensch zählt.“

**Abmoderation:**

…und deswegen wird das Kinder- und Jugendhauses St. Josef der Caritas in Berlin

dieses Jahr durch die Spenden zur Erstkommunion unter dem Motto „Kinder

helfen Kindern“ unterstützt.